

Löschna bei Kraasna Mähren.

15. Sept. 1903.

Meine theure Natalie! 352

Zugleich mit dieser Karte geht ein Brief  
an Ihre edle Frau Erb-großherzogin ab. Ach  
Natalie, ich bin nicht gewöhnt an Höflich-  
ten zu schreiben und mache meine Sache  
schlecht! Es war ein Unglück dieser Winter  
in Rom. Ichem Sie, einer Einladung von  
einer so hohen Persönlichkeit zu einem  
Feststück mit andern hohen Persönlichkeiten  
konnte ich nicht nachkommen. Ich hatte nur



24. 129. 163  
Ihren Vorlag  
über d. Paulowna  
am 15ten Sep mit in Wien  
verlesen. Ja.

Liebste Metastasio  
wieder am Dialog bei  
Mollatmann

meine Touristenansicht mit und meine  
angeborene Menschenscheu wird dadurch nicht  
kürzt, daß ich von Jahr zu Jahr tauber werde.  
Beste, ich danke für Ihre lieben Glückwünsche,  
danke für die Hoffnung die Sie mir geben, Sie  
im Laufe des Winters in Wien zu sehen.  
Ich will Mitte October dahin und so lang  
bleiben bis die Märscher mich fortjagen.  
Vor vorigem Frühjahr war es einfach nicht  
mehr in meinem Turmhaus auszuhalten.  
Von früh bis abends gab einer dem andern die  
Spür, ich konnte mich vor dem Anspiechen die  
an mich gestellt wurden, nur retten indem ich  
spazieren ging.

Telegraf  
mire  
December

\* im November oder in der Zeit der Zumbachau